

Große Hilfe in kleinen Dosen

Lions Clubs der Region werben dafür, wichtige Patientendaten in einer Notfallbox aufzubewahren

VON FRIEDRICH-WILHELM ARMBRUST

Osterholz-Scharmbeck. Sie ist klein, gelb und handlich, und sie kann dazu beitragen, dass Ersthelfer schnellstens und umfassend über einen verletzten Menschen informiert sind: die Lions-Notfallbox. „Das ist eine tolle Idee. Diese Dose gehört nicht nur in jedes Haus, sondern auch ins Handschuhfach des Autos. Der Ersthelfer, weiß sofort, mit wem er es zu tun hat.“ Mit diesen Worten lobte Landrat Bernd Lütjen die Aktion „Notfallbox“ der vier Lions-Clubs aus dem Landkreis Osterholz und zweier Clubs aus Bremen Nord. Insofern sei das Ganze sehr gut flächendeckend angelegt, lobte Lütjen.

Vertreter der Clubs und weitere Beteiligte stellten das Projekt jetzt im kleinen Sitzungssaal des Rathauses vor. „Gerade ältere Menschen möchten gerne in ihrer gewohnten Umgebung bleiben“, sagt Alexandra Schanz, Präsidentin des Lions-Clubs Osterholz. Für diese Zielgruppe sei die Notfallbox gedacht. „Aber auch für jüngere Menschen oder Menschen mit Beeinträchtigungen kommt diese Dose in Frage“, sagt Kai Faouzi vom Lions-Club Lilienthal.

In der Box befindet sich ein Formular. Dieses Formular hat der Nutzer mit seinen persönlichen Daten ausgefüllt. Weiter stehen

darin die Adressdaten des Hausarztes, Krankheiten und Einschränkungen wie zum Beispiel Diabetes oder Allergien und Personen, die im Notfall zu benachrichtigen sind,



So sieht die Notfallbox aus, die über die Lions Clubs vertrieben wird. FOTO: M. VON LACHNER

sowie weitere Informationen. Die Box soll laut den Lions im Kühlschrank aufbewahrt werden. Dazu gehören auch zwei Plaketten. Die eine kommt an den Kühlschrank, die zweite innen an die Haustür.

In Osterholz-Scharmbeck gibt es die Box vornehmlich in Apotheken. Laut Schanz sollen aber auch Arztpraxen, Rettungsdienste und weitere Apotheken im Landkreis angesprochen werden. „Wir verkaufen sie nicht, bitten aber um eine Spende von zwei Euro“, sagt die Osterholzer LC-Präsidentin. Außerdem ist die Box erhältlich bei den Lions Clubs, teils auch bei den Krankenkassen und Seniorenbeiräten. Mit im Boot sind die Lions Clubs Bremer Schweiz, Bremen Wümme, Lilienthal, Ritterhude, Osterholz und Paula-Modersohn-Becker aus Worpsswede.

„Wichtig ist allerdings, dass das Formular im Fall des Falles aktualisiert wird“, betont Lions-Sprecher Klaus Fittschen aus Lilienthal. In der Region haben der Seniorenbeauftragte des Distrikts Niedersachsen-Bremen, Hinrich Brandt, und Präsidentin Schanz das Projekt Notfallbox auf den Weg gebracht. Es stammt ursprünglich aus Großbritannien. Die vom hessischen Lions-District vertriebenen Boxen werden in einer Behinderten-Werkstatt angefertigt. „Die zwei Euro sind die Selbstkosten“, sagt Fittschen.